



Mit Freiwilligen arbeiten:

POTENZIALE & HERAUSFORDERUNGEN

Warum überhaupt mit Freiwilligen zusammenarbeiten?

Freiwillige können den Sprachunterricht, den wir als bezahlte Kursleiter*innen bieten können, weiter aufwerten. Sie können als zusätzliche Zuhörende fungieren und den Lernenden mehr Redezeiten, Unterstützung und Aufmerksamkeit ermöglichen. Auch können sie praktisch helfen, wenn ein zweites Paar Hände benötigt wird, z.B. um einen Sitzkreis vorzubereiten oder Kopien auszuteilen. Da Unterrichtsgruppen mit unterschiedlichen Niveaus unvermeidbar sind, können Freiwillige dabei helfen, den Unterricht für eine breitere Gruppe an Lernenden zugänglich zu machen.

Die VORTEILE:

Freiwillige können:

- den Lernenden mehr Aufmerksamkeit und mehr Gelegenheiten zum Sprechen geben
- Gruppen mit unterschiedlichen Sprachniveaus oder unterschiedlichen Bedürfnissen unterstützen
- lokales Wissen und Erfahrungswerte beisteuern
- unterstützende Beziehungen mit den Studierenden aufbauen

Sprachlerngruppen jeglicher Art profitieren nicht nur vom Erlernen der Sprache, sondern sind gleichzeitig eine Möglichkeit, Kontakte zu knüpfen und Wissen und Erfahrungen auszutauschen. Es kann zu Gesprächen kommen, wie z.B. das Schulsystem funktioniert oder wie medizinische Leistungen zugänglich sind. Freiwillige können über Wissen oder besondere Fähigkeiten verfügen, die sie in solch einem Austausch einbringen könnten. Wahrscheinlich leben sie selbst schon eine lange Zeit hier oder sind sogar hier aufgewachsen und können helfen, durch bürokratische Systeme zu navigieren, Zugang zu Dienstleitungen zu bekommen oder einfach Fragen beantworten, wie dies und das funktioniert.

Der Kurs wird in vielen Fällen auch als eine unterstützende Gemeinschaft verstanden, in der die Teilnehmer*innen gern ihre Zeit verbringen. Freiwillige können in diesem gemeinschaftlichen Sinne zu einer einladenden Atmosphäre beitragen. Vielleicht gibt es Gemeinsamkeiten mit den Lernenden – vielleicht leben sie in derselben Gegend, sprechen eine gemeinsame Sprache oder haben denselben kulturellen oder religiösen Hintergrund. Die Lehrkraft kann in der Klasse Ak-

tivitäten durchführen, die geteilte Interessen, Hobbies oder Erfahrungswerte aufzeigen. Diese Verbindungen zwischen Lernenden und denen in einer lehrenden oder unterstützenden Rolle helfen, eine Gemeinschaft im Klassenraum aufzubauen.

Dennoch sind manche Kursleiter*innen misstrauisch gegenüber der Zusammenarbeit mit Freiwilligen.

Untaugliche Freiwillige können die Arbeit erschweren- durch falsche oder unangebrachte Fehlerkorrekturen, dominantes Gesprächsverhalten gegenüber den Lernenden oder schwierige Stundenvorbereitung durch unregelmäßige Präsenz.

Lehrende werden für diese Extrazeit und den Extraaufwand wie Anwerbung und Einführung der Freiwilligen nur selten zusätzlich entlohnt.

Falls Sie gerne mit Freiwilligen arbeiten würden, jedoch Zweifel haben, wie Sie vorgehen sollten, werden Sie hier Anregungen finden, wie man Freiwillige findet, in die Arbeit einführt und einige Tipps für eine gute Zusammenarbeit

Die NACHTEILE:

Freiwillige können:

- Inkonsequent erscheinen, was die Unterrichtsvorbereitung erschwert
- Unangebrachte Fehlerkorrekturen machen
- Zu viel reden, den Lernenden nicht genügend Raum zum Sprechen lassen
- Mehrarbeit für die Kursleiter*innen verursachen, die nicht für die Einführung und die Unterstützung der Freiwilligen bezahlt werden



bekommen. Kurzum geht es darum, das Beste aus dem zu machen, was Freiwillige ermöglichen können, und gleichzeitig die Risiken nicht außer Acht zu lassen, die bestehen, wenn eine externe Person neu in den Unterricht kommt.

Unserer Erfahrung nach lohnt es sich, Zeit in die Beziehung zwischen Kursleiter*in und den Freiwilligen zu investieren. Klare Kommunikation und ein paar Grundregeln von Anfang an helfen, nicht hilfreiches Verhalten von Freiwilligen – wie oben erwähnt – vorzubeugen.

Es braucht Zeit, um eine neue Beziehung aufzubauen. Egal wie formal, strukturiert und gut organisiert die Aufnahme und Einführung der Freiwilligen ist, ein gewisses Ausmaß an



„Zuallererst geht es darum, den Lernenden das Gefühl zu geben, gesehen zu werden, und mit der Hilfe von Freiwilligen ist es einfacher, jeden Einzelnen zu berücksichtigen und ihm/ihr dieses Gefühl zu vermitteln.“

Kursleiterin, Österreich

Chaos oder Reibung ist am Anfang der Beziehung unvermeidbar. Wenn jemand Neues in den Unterricht kommt, wird es immer eine Anpassungs- und Anlaufphase geben.

Es ist unsere Aufgabe als Kursleiter*innen, offen für neue Ideen und unerwartetes Verhalten zu sein, das unsere Überzeugungen über gutes Unterrichten herausfordert. Wir können wiederum unsere pädagogischen Fähigkeiten und Erfahrungen mit den Freiwilligen teilen. In anderen Worten: Wir leiten sie an, wie sie uns effektiv unterstützen können. Wenn alles gut verläuft, wird das ein erfolgreicher Prozess werden, der die investierte Zeit wert ist.

UNTERGRABEN FREIWILLIGE DEN PROFESSIONELLEN UNTERRICHT?



„Freiwillige“ in der Sprachvermittlung werden von vielen Kursleiter*innen mit Skepsis beäugt, da es in einigen Ländern Tendenzen gibt, Förderungen für Sprachkurse einzusparen und diese indirekt durch Freiwilligen-Maßnahmen zu ersetzen. Freiwilligenarbeit darf nicht dazu führen, dass Lehrkräfte ihre Arbeit verlieren. Deshalb konzentriert sich dieses Toolkit explizit auf die Arbeit bezahlter Kursleiter*innen zusammen mit Freiwilligen.

Nichtsdestotrotz wissen wir aus eigener Erfahrung und aufgrund unserer Recherchen, dass viele unbezahlte Freiwillige in ganz Europa Unterricht für Geflüchtete organisieren und oft als Lehrkräfte auftreten, wo kein professioneller Unterricht verfügbar ist. Oft sind diese von Freiwilligen geleiteten Lerngruppen die einzige Maß-

nahme, zu denen Geflüchtete Zugang haben. Außerdem machen Freiwilligengruppen innovative Arbeit im Bereich informeller Sprachmaßnahmen. Wir heißen diesen großzügigen Einsatz solcher Freiwilliger willkommen.

Gleichzeitig möchten wir die absolute Notwendigkeit von angemessen bezahlten und ausgebildeten Kursleiter*innen in der Sprachvermittlung betonen. Diese verfügen über ein Niveau von Expertise und Kontinuität, das nur wenige, höchst engagierte und finanziell unabhängige Freiwillige bieten können. Professionelle Lehrkräfte sind daher in der Unterstützung von Geflüchteten unverzichtbar, damit diese die Sprache lernen und am Leben in der Gemeinschaft teilhaben können.